





# Mus Stadt und Land.

Altensteig, den 18. Dezember 1928.

**Besondere Maßnahmen zur Bewältigung des Weihnachtspaketverkehrs bei dem Postamt Altensteig.** Am Sonntag, den 23. Dez. ist der Postschalter von 11 bis 12 und 14 bis 16 Uhr geöffnet, an diesem Tag werden auch gewöhnliche Pakete angenommen. Es wird ein Paketbestellgang ausgeführt und außerdem eine außerordentliche Bahnpost in den Zügen 16/19 eingelegt. Am 24. Dez. (heiliger Abend) werden die Postschalter um 16 Uhr geschlossen, der Telegraphen- und Fernsprechdienst findet wie Werttags statt. Am 25. Dez. werden Paket- und Landzustellgänge im Anschluß an Zug 5 ausgeführt (an Altensteig 9.33). Der Briefbestellgang wird anstatt morgens 7 Uhr im Anschluß an Zug 5 etwa um 10 Uhr begonnen. Am 26. Dez. (Stephanstag) ruht der gesamte Zustelldienst.

**Wichtige Lohnsteuerbestimmungen.** Das Reichsfinanzministerium hat für die Abführung der Lohnsteuer wichtige Bestimmungen erlassen, die für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber beachtenswert sind. Darnach müssen Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1928 die Lohnsteuer ihrer Arbeitnehmer in bar oder durch Ueberweisung abgeführt haben, für jeden am 31. Dezember 1928 in ihrem Dienst stehenden Arbeitnehmer dem Finanzamt die Steuerkarte für 1928 überreichen. Dazu gehört eine Bescheinigung über Lohnhöhe und Steuerbetrag nach vorgeschriebenem Muster. Die Ueberreichung muß spätestens bis 15. Januar 1929 an das Finanzamt erfolgen, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1928 seinen Wohnsitz gehabt hat. Diesen Arbeitnehmern dürfen also die Steuerkarten am Jahreschluß nicht ausgehändigt werden. Für die übrigen im Jahre 1928 bei ihnen beschäftigt gewesenen, aber vor dem 31. Dezember 1928 ausgeschiedenen Arbeitnehmer müssen die Arbeitgeber bis zum gleichen Zeitpunkt den Finanzämtern, in deren Bezirk die Steuerkarte 1928 ausgehändigt worden ist, Ueberweisungsbücher überreichen. Die entsprechenden Bordrucke werden von den Finanzämtern unentgeltlich geliefert. Die Arbeitnehmer, für die im Kalenderjahr 1928 Steuermarken verwendet worden sind, müssen die in ihrem Besitz befindlichen Steuermarken für 1928 mit den mit Marken belegten Einlagebogen bis zum 15. Januar 1929 bei dem Finanzamt abliefern, in dessen Bezirk sie am 10. Oktober 1928 gewohnt haben.

**Ueberberg, 18. Dez. (Brandfall.)** Heute Nacht zwischen 3 und 3.15 Uhr brach in dem Gebäude des Johs. Weller, Tagelöhner (Mollerhannes) in Heselbronn ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Das Vieh konnte gerettet werden, während die Schweine und das Geflügel mitverbrannten. Der Brand entstand im Schopf und griff dann so rasch auf das Wohngebäude über, daß sich die Bewohner in größter Eile aus dem brennenden Haus retten mußten. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

**Ettmannweiler, 17. Dez. (Gemeinderatswahl.)** Bei der Gemeinderatswahl am Samstag haben von 157 Wahlberechtigten 105 oder rund 70 Prozent abgestimmt. Wiedergewählt wurden die drei bisherigen Mitglieder Joh. Georg Girrbach, Waldmeister mit 82 St., Adam Wurster, Gemeindepfleger mit 71 St., Jakob Kirn, Landwirt mit 54 St. Für den zurückgetretenen Adam Seig, Gemeindevorsteher, wurde Friedrich Waldbach, Landwirt mit 48 Stimmen neu in den Gemeinderat gewählt. Möge das Raten der Gewählten stets zum Wohle unserer Gemeinde sein.

**Magold, 17. Dez.** Ihre goldene Hochzeit konnten am letzten Sonntag die Eheleute Hermann Müller (Wegemeister) in der dicht gefüllten Kirche feiern. Herr Müller ist 75 und seine Ehefrau 71 Jahre alt. Sie durften anlässlich ihrer goldenen Hochzeit manche Ehrung erfahren.

## Die Liebe des Geigerkönigs Radamyl

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er achtete nicht mehr auf das Klirren der Perlen. Eva Maria überhörte es vollkommen. Er sah, wie sie alles wieder zurücklegte und hastend etwas zwischen die Falten ihres Kleides schob.

„Berzeihung, Komtesse, wenn ich störe!“

Mit einem kaum unterdrückten Schrei wandte sie sich um. Als sie sich ihm gegenüber sah, brannte ihr Gesicht in grenzenloser Scham. In dem seinen aber stand nichts als Kälte und Berachtung.

Er trat einen Schritt zurück, um ihr den Weg an sich vorüber frei zu machen. Beide Arme zog er dabei gegen seinen Leib, um sie nicht zu streifen.

Sie sah es und zuckte zusammen. Einen Augenblick zögerte sie. Dann glitt sie vor ihm nieder.

„Vergib mir — daß ich dich bestohlen habe!“

Ihr Kopf lag gegen seine Knie, ihre Schultern zuckten. In ihm war alles Aufruhr. Mit beinahe rohem Griff hob er sie an beiden Armen hoch und drückte sie schonungslos an die Schmalwand des Zimmers. „Was suchtest du bei mir!“

Sie fühlte seinen Atem dicht an ihrem Gesichte. „Was du suchtest“, leuchtete er. — „Ist das andere alles noch nicht genug? Das andere? — Daß du zu Nacht in Gellersns Haus läufst und — und —“ er wagte es trotz allem nicht, ihr den Schimpf ins Gesicht zu schleudern. — „Der Zigeuner war dir nicht gut genug — ein Herrenreiter ist ein anderes Ding und seine Milliarden stehen hinter ihm, — das ist es — das ist es — das hast du gewußt. Um sein Geld hast du alles vergessen, — alles — die Kindertage, mein Varten die ganzen langen Jahre! — Getrunken habe ich, in den Spielunten bin ich geessen, und an allem bist du schuld — an allem du!“

Er ließ sie plötzlich los. Sie taumelte. „Laß mich gehen, Elemer!“ Sie hing mehr gegen die Mauer, als sie stand. „Laß mich gehen!“ wiederholte sie.

**Hochdorf, 17. Dez.** Bei der am Samstag stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 182 Wahlberechtigten 89 abgestimmt. Von den bisherigen Gemeinderatsmitgliedern wurde wiedergewählt: Jakob Seeger mit 72 St. Neugewählt wurden: Johs. Pfeiffe mit 61, Ernst Schable mit 29 St. — In Scherzbad: Friedrich Keppler mit 64 St., feilh. Gemeinderat. Neugewählt wurde Anwalt Keppler mit 58 St.

**Beienfeld, 17. Dez.** Hier haben bei der am Samstag stattgefundenen Gemeinderatswahl von etwa 250 Wahlberechtigten etwa 160 = 60 Prozent abgestimmt. Von den bisherigen Gemeinderatsmitgliedern wurden wiedergewählt: Karl Kappler, Schreinermeister, Andr. Kappler, Holzhauer, Friedrich Schleich, Schagenbauer, Johs. Berger, Schreinermeister. Neugewählt wurde Andr. Finkbeiner, Sägewerksbesitzer.

**Wildbad, 16. Dez. (Unfall.)** Der bei der Schiebseifenfabrik G. m. b. H. Stuttgart angestellte Monteur Hermann Holberke war mit dem Einpassen von Fensterrahmen am Südbau des Krankenhauses beschäftigt und wollte Freitag vormittag, auf einem 40—50 Zentimeter breiten Steinkranz stehend, das Fenstergesims eben hobeln. Er verlor auf dem vereisten Steintranz den Halt und stürzte aus einer Höhe von etwa 2 Metern rücklings auf Pflaster, wobei er sich eine schwere Rückenverletzung zuzog, die seine Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus nötig machte.

**Stuttgart, 17. Dez. (Wieder annähernd 10 Millionen Baugelder.)** Bei der Baugeldzuteilung Mitte Dezember hat die Gemeinschaft der Freunde wieder an 658 Bauparcel die Summe von 9,2 Millionen Mark zugewiesen. Wenn man alle Häuser, die die Gemeinschaft der Freunde bis jetzt finanziert hat, und die bis jetzt die Zahl von etwa 5000 Gebäuden erreicht hat, in eine gerade Linie aufstellen würde, so ergäbe dies eine Häuserreihe, die von Stuttgart bis nach Mannheim reichen würde.

**Weihe der Armierer-Gedenktafel.** Die auf dem Waldfriedhof bestehenden Gedenktafeln der ehemaligen württembergischen Feldtruppenteile wurden am heutigen Vormittag durch ein weiteres bereichert, das die Angehörigen der vier württembergischen Armierungsabteilungen Nr. 59, 131, 144 und 192, ferner der württembergischen Straßenbaukompanie Nr. 71 ihren 162 gefallenen und verstorbenen Kameraden errichtet haben. Zu dieser Feier haben sich außer den früheren Armierern die Krieger-, Militär- und Regimentsvereine mit Fahnenabordnungen in größerer Zahl eingefunden. Die Reichswehr war durch die Musik und eine Abordnung der 5. Nachrichtenabteilung vertreten.

**Großellingen u. Göppingen, 17. Dez. (Bom Blitzstrom getötet.)** Am Samstag abend kam der 38jährige verheiratete Glaschleifer Jakob Herrlinger auf tragische Weise ums Leben. Er hatte in seinem Wohnhaus eine elektrische Leitung in den Keller gelegt, aber die Lampe unvorschriftsmäßig angebracht. Als nun am Abend das Licht nicht brannte, ging er in den Keller, um nach der Ursache zu sehen. Beim Untersuchen erhielt er einen starken elektrischen Schlag, der den augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

**Birkenfeld u. Neuenbürg, 17. Dez. (Eine Furunkel als Todesursache.)** Der 18jährige Graveurlehrling Erwin Vichtenberger, der einzige Sohn einer sparsamen und geachteten Arbeiterfamilie, ist unter furchtbaren Schmerzen an einer Blutvergiftung, die die Folge eines Gesichtsfurunkels war, gestorben.

**Vom bayerischen Allgäu, 17. Dez. (Von Schneelawinen bedroht.)** Immer noch kommen Meldungen von dem riesigen Schneereichtum in den Hochalpen. In dem bekannten Kurort Riezern im Kleinen Walsertal liegen 190 Zentimeter Schnee. Die Straße nach dem zwei Stunden entfernten Oberstdorf kann nur mit Mühe offen gehalten werden. Ueberall donnert und kraucht es.

**Döffingen u. Böblingen, 17. Dez. (Eine schwere Bluttat nach der Gemeinderatswahl.)** Am Sonntag, morgens 1 Uhr, ereignete sich hier eine schwere Bluttat, die durch die Tätigkeit des Landeskriminalpolizeiamts ihre rasche Aufklärung gefunden hat. In der Wirtshaft zum „Köfste“ waren unter den anwesenden Gästen wegen des Ausgangs der am 15. Dezember stattgehabten Gemeinderatswahl Streitereien ausgebrochen, die sich auf der Straße fortsetzten. Hierbei brachte der 35 Jahre alte Fabrikarbeiter Adolf Schmid dem 43 Jahre alten Gipsler Otto Schmid, beide wohnhaft in Döffingen, einen Messerstich in die linke Brustseite bei, der diesen erheblich verletzte. Darauf wurde der Täter von einem Sohn und einem Stiefsohn des Gestochenen sowie von einem Freund der beiden von hinten gefaßt und zu Boden geworfen. Dem am Boden Liegenden wurde sodann von den jungen Leuten, die Fußballstiefel trugen, die obere Gesichtshälfte vollständig eingetreten, so daß der Tod nach kurzer Zeit eingetreten sein muß. Als Täter wurden der 19 Jahre alte Dienstknecht Otto Schmid, der 21 Jahre alte Gipsler Wilhelm Grau und der 23 Jahre alte Hilfsarbeiter Wilhelm Mollenbrenn, sämtliche wohnhaft in Döffingen, ermittelt und festgenommen. Sie sind geständig.

**Kirchheim u. L., 17. Dez. (Schwerer Unfall.)** Bei Holzallungsarbeiten ist Samstag der erst seit kurzem verheiratete Holzhauer Fritz Klein aus Kojingen schwer verunglückt. Klein kam unter den stürzenden Baum und erlitt einen schweren Schädelbruch.

**Kirchheim, 17. Dez. (Todesfall.)** Nach längerer Krankheit starb Fabrikant Emil Battenhag im Katharinenhospital in Stuttgart. Der Verstorbene betrieb die Fabrikation von Strümpfen. Ueber 300 Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie etwa 90 Heimarbeiterinnen sind für den blühenden Betrieb tätig. Die Fabrikate haben unter der Marke „Battel“ in Deutschland den besten Ruf erlangt.

### Tagung des württ. Waldbesitzerverbandes

L. C. Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und einer Großen Zahl von Gästen, darunter Herzog Philipp Albrecht, fand am Samstag vormittag in Stuttgart die 11. Jahresversammlung des Waldbesitzerverbandes für Württemberg und Hohenzollern statt.

Der kürzlich in der Presse auszugswise veröffentlichte Tätigkeitsbericht des Verbandes hat schon auf das unerfreuliche, desorganisierende Gesamtbild der Waldbirtschaft hingewiesen. Geschäftsführer Forstmeister Danneberg belegte diese Tatsache mit zahlenmäßigen Unterlagen. Während die Losen bis auf 200 Prozent gestiegen sind, haben sich die Einnahmen der letzten fünf Jahre nur um etwa 120 Prozent bewegt. Waldabschlachtungen sind an der Tagesordnung. In der Wirtschaftspolitik könne nur eine völlige Umkehr zur Erhaltung des deutschen Waldes führen. Die Referate der Versammlung zeigten aber auch den Entschluß energischer Selbsthilfe im Sinne der Ausgabenreduzierung. Entscheidend sei ein größeres Verständnis der Abgaben. Wünschenswert sei ein größeres Verständnis der Holzwirtschaft gegenüber der Waldwirtschaft. Haushaltsplan und Mitgliedsbeitrag 1929 wurden den bisherigen Verhältnissen voll entsprechend genehmigt.

Fritz v. Stein, der 1. Vorsitzende des Reichsforstwirtschaftsrats, sprach über „Wirtschaftspolitik und Waldbesitzerverbände“. Er wies die Unentbehrlichkeit des Waldes nach, dessen Erzeugnisse in Wohnung und Kleidung, auch in geistiger Hinsicht (Papier) eine sehr wesentliche Rolle spielen. Die technisch mit allen Mitteln zu heigende Erzeugung der Waldbirtschaft und das vereinte Vorgehen des staatlichen, kommunalen und privaten Waldbesitzes müsse der Forstpolitik ihren Weg erleichtern. Während mit der Landwirtschaft die naturgegebenen Bindungen selbstverständlich genügt und gepflegt werden müssen, bestehen in den Beziehungen zu Handel und Industrie gewisse Schwierigkeiten. In allen Bevölkerungsstufen müsse um mehr Verständnis für den privaten Waldbesitz geworben werden. Als Beispiel wissenschaftlicher Fehlurteile über die Waldbirtschaft nannte Fritz v. Stein des neuesten Wert Prof. Beresboes „Agrarpolitik“. Volkswirtschaftlich unhaltbar sei die jetzige Steuerbewertung. Die Schutzzölle, die heute niedriger sind, als

„So geh doch! — Warum gehst du nicht? — Zu ihm, nicht wahr, zu ihm. Er wohnt ja gar nicht weit!“

Sie wollte einen Schritt nach vorwärts machen. Lautlos fiel sie ihm gegen die Schulter. Im nächsten Moment taumelte sie wieder empor. Mit zitternden Fingern griff sie in die Brusttaschen ihres hellen Abendkleides. Ohne ein Wort zu sagen, legte sie, was sie darin verborgen hatte, in seine Hand.

„Ja — wollte ja nur ein Erinnerung an dich!“

Er sah, daß es ein Lichtbild von ihm war. Eines aus der allerletzten Zeit. Mit einem Ruck schleuderte er es auf den Tisch. Seine Gestalt wuchs vor ihr auf, dann sank sie zusammen.

„Geh, Eve Mi! — Geh! — Es ist ja nun doch alles zu Ende. — Ich bins ja nicht wert!“

Er schlug die Hände vor das Gesicht.

Sie umschloß seinen Körper mit beiden Armen.

„Elemer! — Elemer! — Muß denn das alles sein? — Warum hast du mir denn so furchtbar weh getan? — So furchtbar weh! — Du hast es doch gesehen, wie ich gelitten habe. — Und hast dich nicht erbarmt. Und weißt doch, wie lieb ich dich habe — immer schon!“

Sie zog ihm die Hände vom Gesichte und umschloß seine Wangen. „Wenn ich schuld bin an allem, wie du vorhin sagtest, dann will ich ja gut machen, wie ich kann. Das ungeliebte Wort von damals bitt ich dir ab, alles —“

„Eve Mi — Eve Mi!“ Er hob sie in die Arme, wie ein Kind. „Das ist es alles nicht, mein Mädchen. — Nur daß du bei ihm warst — das, das hat mich halb wahnsinnig gemacht. — Warum hast du mir das getan?“

Er hatte sie nach dem schmalen Kniebeut getragen, das quer in der Ecke des Zimmers stand. Er bettete sie bequem und kniete daneben nieder, den einen Arm unter ihren Rücken gelegt, während seine Rechte ihre kalten Finger umklammert hielt.

„Was hast du bei Gellern gemacht? Sei ehrlich, Eve Mi — es geht um das ganze Glück meines Lebens.“

„Elemer“. Ihr Blick hing an dem seinen. „Ich habe dich damals bei Ballins gesucht. Du warst nicht da. Ich ging zu Fuß, weil ich allein sein mußte mit all meiner Last. Da hielt einer auf der anderen Seite der Straße mit mir Schritt, hin und her, wie ich auch lief. Vor Furcht drückte ich auf die nächste Eingangsglocke. Ich wußte ja nicht,

wer darinnen wohnte. Da kam Gellern und brachte mich zu seiner Mutter und dann nach Hause. — Elemer, wäre es dir denn lieber gewesen, wenn ich dem anderen Unbekannten in die Hände gefallen wäre?“

Er legte wortlos sein Gesicht in ihren Schoß. Aber es war ihm noch nicht genug. „Und heute, du — heute, bist du wieder an seiner Seite gekommen!“

„Durch einen Zufall, Elemer. Im Park erst. Ich kann ja nichts dafür. —“

Die Tränen liefen ihr über die Wangen. Er sprang auf und beugte sich über sie und überschüttete sie mit der ganzen haltlosen Leidenschaft seines heißen Blutes, das doch wiederum von dem vererbten Feinempfinden der Mutter gezügelt wurde. Sie lag bleich wie der Tod mit geschlossenen Augen und wehrte ihm nicht. Unter den geschlossenen Wimpern aber rannen die Tropfen unablässig auf sein Gesicht und seine Hände.

„Sieh mich doch an, mein Mädchen!“ bettelte er innerhaltend. „Sieh mich doch an. Morgen hast du mich ja nicht mehr!“

Sie hob ihm beide Hände entgegen. „Weib, Elemer!“

„Ich kann ja nicht!“ Er sah neben ihr und bettete ihren blonden Kopf in seine beiden Hände! „Ich habe unterjochrieben, Eve Mi. Wenn ich nicht reife, bin ich kontraktbrüchig!“

Sie sah ihn an, öffnete zu einer ungesprochenen Frage den Mund und blickte dann an ihm vorbei.

„Was wolltest du mir sagen, mein Liebes?“ drängte er. „Ich muß es wissen!“

Ein kurzes Zögern und ein feines Rot auf den Wangen trug sie ohne einen Ton des Vorwurfs: „Wer ist die kleine Ellen, mit der du reisen wirst?“

Er blieb ernst und liebte ihre Hände. „Sie ist die Tochter des Newporter Großindustriellen Bier von der Welt. Nichts für mich, mein Mädchen. Ein Kold. Kein Kamerad fürs Leben. Weißt du, wie es in „Dreizehnlinden heißt?“

„Dunkel ist die kleine Lora — doch ich liebe blonde Loden. Blonde Loden, licht und sonnig — Wie der Flachs an Freias Roden.“

Er ließ Eva Marias liches Haar schmeichelnd durch seine Finger gleiten.

(Fortsetzung folgt.)



man sie zu Anfang des Jahrhunderts für notwendig hielt, lassen Gefahr, weiter gefehlt zu werden. Die Folgen würden in erster Linie die Volkswirtschaft zu tragen haben. Die Tarifpolitik der Reichsbahn sei unverständlich, solange sie die Ergebnisse des Waldes nicht an sich zieht, sondern von sich stößt. Das Eindringen der öffentlichen Hand in die Waldwirtschaft lehnte der Redner scharf ab und schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß der Waldbesitzer ernte, was er nicht gesät und säe, was er nicht ernten werde; er habe die Pflicht, dem Volksganzen den Wald in der Zukunft zu erhalten.

Das mit starkem Beifall ausgenommene Referat hatte eine Aussprache zur Folge, in der Fehr, v. Freyberg und Präsident Dr. König von der staatlichen Fortentwicklung des Wort nahmen. Die Aufgaben der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung legte in Vertretung des ver hinderten Präsidenten Dr. Kälin des Landesamtes für Südwestdeutschland Oberreg.-Rat Burthard dar. Die Größe der deutschen sozialpolitischen Aufgabe sei kurz mit der Tatsache gekennzeichnet, daß trotz erschwerter wirtschaftlicher Verhältnisse 5 Millionen Menschen mehr im Produktionsprozess untergebracht werden müßten. Die Arbeitsvermittlung stehe im Vordergrund des Arbeitsgebietes der Reichsanstalt; sie, wie die Berufsberatung fänden in den heutigen Wirtschaftsverhältnissen noch große Schwierigkeiten vor. Ein wunder Punkt in der Arbeitslosenversicherung sei die Saisonarbeiterfrage, für die eine anderweitige Regelung gesucht werde. Der Redner erläuterte die Gebiete der Schadensverhütung und Schadensergütung im einzelnen und behandelte zum Schluß die Fragen der Krankenversicherung und der Ausgewiesenen.

Oberforstrat Flog-Desau gab einen Einblick in die Bedeutung der Zellstudie im Wald als Bestandteil der Arbeitsfor schung und Rationalisierung. Er wies in interessanter Weise nach, wie die Taylor'schen Theorien zu Erfolgen in der Praxis führen können.

Nach der Entgegennahme einzelner Wünsche aus dem Mit gliederkreise Flog-Desau Redner die Verammlung, die ein breiteres Zeugnis dafür war, daß der auf ein 10jähriges Bestehen zurückblickende Verband seinen Aufgaben einen Maßstab angelegt, der der volkswirtschaftlich hohen Bedeutung der Waldwirtschaft voll und ganz entspricht.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Urteil im Nordprozess Balsmann

Innsbruck, 16. Dez. In dem Prozeß gegen den Studenten der Technik Willibald Balsmann, der beschuldigt war, seinen Vater in den Zillertaler Alpen durch Erschlagen mit einem Stein oder auch Hinabwerfen über einen Felsen getötet zu haben, wurde der Angeklagte als Vatermörder für schuldig erklärt und zu 10 Jahren schweren Kerzers verurteilt. Bei der Urteilsverkündung spielten sich erregte Szenen ab. Mutter und Schwester wurden von Weinkrämpfen befallen. Das Publikum nahm das Urteil mit Entrüstung auf. Als der Angeklagte bei der Verkündung des Urteils vorgeführt wurde machte er dem Vorsitzenden Vorwürfe, daß ihm nicht das letzte Wort erteilt worden sei. Er erklärte, sich hin ungeschuldig und bin das bis zu meinem Tode. Als dann wiederum Plutruke neben dem Gerichtshof hörbar, darauf rief der Präsident: Hier ist Justiz, darauf der Angeklagte rief: „hier ist Verbrechen“. Der Vorsitzende ließ den Saal räumen und wollte nun dem Angeklagten das Urteil bekannt geben. Dieser bemerkte jedoch, er möchte gehen, um diese Schmach nicht gehört zu haben. Darauf wurde er abgeführt.

### Wirtschaftliche Berichte

#### Wärte

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt. Der Verkehr auf dem Tafelobstmarkt geht schlicht stark zurück. Zugeführt werden noch Äpfeln und einige Lokalforten, sowie kleine Posten Pastorenbirnen. Der Absatz stößt seit Auftreten der Orangen, auf die das Publikum sich geradezu gestürzt hat. Größere Posten Tafelobst lagern noch im Musterobstmarkt des Württ. Obstbauvereins. Die Hoffnungen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft stehen sehr niedrig. Der Postobsthandel ist beendet. Die letzten Wagen kommen aus Rumänien, zum Teil süße Ware. Viele Konsumenten haben mit dem Einkauf wieder zu lange gewartet. Die Anfuhr auf dem Gemüsemarkt geht, der Witterung entsprechend, zurück; die Einfuhr von ausländischem Blumenkohl und Salat macht sich wieder nachdrücklich bemerkbar.

Calw, 17. Dez. (Wochenmarkt.) Wirsing 15, Kohlrabi 15 bis 20, Weißkraut 10-15, Spinat 30-35, Zwiebel 16-18, gelbe Rüben 15, rote Rüben 15 je das Pfund, Sellerie 10-30 je, Blumenkohl 20-100, Endivien 10-25 je das Stück, Kapsel 15-20, Birnen 20-30 je, Landbutter 1.90-2 M, Teebutter 2.40 M, Eier 18 je, Kisteneier 14-16 je das Stück.

#### Konturze

Hans Saur, Kaufmann in Stuttgart, Inhaber der Firma W. H. Herrigel, Nähmaschinen-Geschäft in Stuttgart. Baer & Derigs G. m. b. H., Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen in Stuttgart.

### Letzte Nachrichten

#### Die Arbeitgeber in der rechtsrheinischen Textilindustrie fordern Lohnabbau

Barmen, 17. Dez. Der Verband der Arbeitgeber im bergischen Industriebezirk (Arbeitgeberverband für die rheinische Textilindustrie) hat heute an die Textilarbeiterverbände ein Schreiben gerichtet, in dem als Antwort auf die Lohnforderungen der Textilarbeiter vom 14. Dez. im rechtsrheinischen Bezirk ein Abbau der Tariflöhne des bisherigen Lohnabkommens um 8 1/2 Prozent gefordert wird, damit, wie in dem Schreiben gesagt wird, die Lohnhöhe dem rechtsrheinischen Bezirk den Löhnen der übrigen Textilkonkurrenzbezirke angepaßt wird.

#### Kündigung auf Zeche „Konstantin der Große“

Wochum, 17. Dez. Den über Tage beschäftigten Arbeitern der Schachtanlage III der Zeche „Konstantin der Große“ wurde zum ersten Januar 1929 gekündigt. Von dieser Maßnahme werden 642 Mann betroffen. Als Grund für diese Massenentlassung werden Abblaskwierigkeiten angegeben.

#### Erwerbslosentwurf vor dem Kasseler Rathaus

Kassel, 17. Dez. Heute abend versuchte eine größere Anzahl Erwerbsloser, in geschloffenem Zuge vor das Rathaus zu gelangen. Die Demonstranten wurden von der Schutzpolizei jedoch daran gehindert. Zur Sicherung des Verkehrs versuchten die Beamten, die Masse zum Weiter-

gehen zu veranlassen. Als die Demonstranten Widerstand leisteten und die Beamten mit Schneebällen bewarfen, mußte die Polizei mit Gummiknüppeln vorgehen. Auch eine starke Abteilung berittener Polizei mußte eingesetzt werden, worauf es allmählich gelang, den Zug zu zerstreuen.

#### Zwei Personen im Gebirge erstoren

Graz, 17. Dez. Wie die „Tagespost“ berichtet, sind auf der Schneecalpe ein Tourist und eine Touristin aus Wien wenige Schritte vor dem Schutzhause in einem furchtbaren Schneesturm erschöpft liegen geblieben und erstoren.

#### Ein französischer Bahnhof niedergebrannt

Paris, 17. Dez. Der Bahnhof von Martigny bei Charolles wurde durch Feuer völlig zerstört. Auch das Archiv und der Kassenkranz wurden vernichtet.

#### Vulkanausbruch auf Java

Amsterdam, 17. Dez. Nach Blättermeldungen aus Sörabaja (Java) sind in der Nacht vom Samstag zum Sonntag und am Sonntag vormittag ganz unerwartet zwei heftige Ausbrüche des Vulkan Bromo erfolgt. Während des zweiten Ausbruchs schoß aus dem Krater eine 50 Meter hohe Feuerssäule hervor. Der Ausbruch war mit einem starken Ascheregen verbunden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

#### Gestorbene

Wenden: Christine Walz, 41 J. a.  
Halterbach: Lina Böller.  
Freudenstadt: Georg Seibt, Schaffner a. D., 48 J. a.  
Wittlensweiler: Jakob Wörner, Zimmermeister, 66 J. a.; - Rosine Gruber geb. Seeger, Maurermeisters-Witwe.  
Unterjillingen: Jakob Fischer, Sägewerksbesitzer, 49 J. a.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut

#### Geschäftliche Mitteilungen

Wie ärgere ich meinen Mann? Ein unbedingt wirkames Mittel hierfür ist das bei der Männerwelt so sehr beliebte Streichen der Fußböden vor den Feiertagen. Das Wohnzimmer ist ausgeräumt, Eintritt streng verboten! Technisch ist es mit dem Schlaghammer; um ins Bett zu gelangen, sollte man möglichst ein Flugzeug benützen. Wie einfach ist dagegen die Behandlung der Fußböden und Dielen mit Kinejia-Holzballsam! Ohne ein Möbelstück vom Platz zu nehmen, wird Kinejia-Holzballsam bequem aufgetragen, genau wie Parfett oder Linoleum-Wachs, und nach einigen Stunden wird mit Bloder, Bohrerbejen oder Bürste poliert. Das ist alles, und nun ist der Boden neu gestrichen und gegläntzt, alles nur für 1.25 M. - Für Parfett und Linoleum verwendet man das gegen Wasser unempfindliche, nach wässbare Kinejia-Milwetter-Bohnerwachs, das ungefähr die doppelte Ausgiebigkeit einer normalen Parfett- und Linoleum-Wäsche hat. Trotzdem 1.25 M die Pfunddose.

## Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Nagold. Bekanntmachung.

Es besteht Veranlassung, auf folgende, durch den Kassenvorstand getroffene Bestimmungen hinzuweisen:

1. Wird vom behandelnden Arzt Krankenhaus- oder Klinikpflege für notwendig erachtet, so ist auf Grund eines ärztlichen Antrags vor dem Eintritt die Genehmigung der Kasserverwaltung einzuholen. In dringenden Fällen, bei denen diese Vorschrift nicht eingehalten werden kann, bedarf es der nachträglichen Genehmigung binnen 2 Tagen.
2. Das Gleiche gilt für die Uebersführung eines Versicherten in ein Krankenhaus oder eine Klinik mittels Autos.
3. Die Bestellung eines Autos erfolgt grundsätzlich durch die Krankenkasse. In dringenden Fällen, bei denen die Kasserverwaltung nicht mehr zu erreichen ist, bestellen die Versicherten bezw. deren Angehörigen ein Auto und zwar bei der Firma Benz & Koch in Nagold für den hinteren Bezirk; in solchen Fällen, wo die Kranken liegend behandelt werden müssen, kann das Sanitätsauto des Bezirkskrankenhauses in Anspruch genommen werden.
4. Bei Nichterhaltung dieser Bestimmungen besteht die Gefahr der Ablehnung der Kostenübernahme durch die Krankenkasse.

Nagold, den 8. Dezember 1928.

Vors. d. Vorstands:  
H. z.

Kasserverwaltung:  
Rechnungsrat: Benz.

## Schallplatten in grosser Auswahl in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.



Für den Weihnachtstisch bestimmte

## Bücher

bitten wir ungeduldt zu bestellen

W. Rieker'sche Buchhdlg. Altensteig

## Weihnachts-Einwickelpapier und Weihnachts-Packpapier

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig

#### Altensteig

#### Altensteig

Holzhauserärzte  
Waldsägen  
(Neuschweizer) Garantie  
Handsägen  
Reppelleisen  
Schneidmesser  
Scheitkeile

in nur besten Qualitäten

empfiehlt billigt

Paul Beck.

## Habe im Auftrag

billig zu verkaufen:

- 1 graner Mantel
- 1 Gummimantel
- 1 schwarzer Rock
- 1 Ueberzieher

## Fritz Bizemann

Kälberbrunn.

5 bis 6 Km. dürres

## Spaltholz

hat noch abzugeben

Ehr. Gierbach.

sowie dürres tannen- und

Buchen-Scheiterholz

liefert vorr. Hans D. D.

# Kleider u. Mäntel zu herabgesetzten Preisen

## Besonders billig: Strickjacken, Strickwesten

und alles das, was Sie sonst an kleinen und großen Weihnachtsgeschenken brauchen, kaufen Sie vorteilhaft bei

## Hans Schmidt, Altensteig





### Plagen Sie sich doch

nicht unnötig, indem Sie Ihre Zimmer aufdunsten und die Fußböden streichen, vermeiden Sie auch das unangenehme Bodenöl.  
**KINESSA** Holz Balsam macht Ihre sämtlichen Böden und Dielen, ob alt oder neu, mühelos und billig wie Parquet, auch gedörrt oder gestrichene Böden. Die Farbe ist besonders kräftig und haltbar.  
 Der Fachmann gibt Ihnen gern genaue Auskunft; eine Pfunddose kostet nur **1.95**. Machen Sie Ihre Wohnung für die Festtage schön mit



**KINESSA**  
 HOLZ-BALSAM

Schwarzw.-Drog. Fr. Schlamberger

### Lengenloch

Allen denen von Ueberberg, welche mich zum zweiten mal in den Gemeinderat gewählt haben, sage ich meinen Dank.

Wenn i au neit Säu und Dösa schlachta ka, bin ich bei viele auf's Rathaus doch der rechle Ma!

Adam Scheurer.

## Frau Raible

kommt am Mittwoch, den 19. Dezbr. nach Altensteig  
 Sprechstunde 2—7 Uhr.  
 bei Frau Rosa Burkhardt.

### Der größte Feind

jedes Ladeninhabers und Kraftwagenführers ist das lästige Anlaufen und Gefrieren von Glasscheiben aller Art. Bestes Bekämpfungs- und zugleich Reinigungsmittel ist nur

## „Benensil“

zu haben bei

**Karl Volz, Altensteig**

Altensteig-Dorferstr. 242

Vertretung:

Häuslicher u. praktischer Spezialartikel.

Altensteig, den 17. 12. 1928.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Enkelchen

## Barbara Kempf

geb. Frick

dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, dem Mädchenchor für den schönen Grabgesang, für die vielen Kranzspenden sowie für das letzte Geleit, welches der lieben Verstorbenen erwiesen wurde, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.  
 Boyener Mäntel  
 Winterloden-  
 Toppen  
 Unterhosen  
 Unterleibchen  
 Sportstrümpfe  
 Pullover  
 Jagdwesten  
 empfiehlt billigt  
**Frig Bizemann**

Fast noch neue  
**Schnee-  
 Schuhe**  
 Größe 2,25 Mtr.  
 zu verkaufen oder gegen kleinere zu vertauschen.  
 Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.  
**Vogelkäfige**  
  
 lackiert und Messing  
 empfiehlt billigt  
**Lorenz Luz jr.**  
 Inh. Eugen Beck.

**Weihnachts-  
 Karten**  
 in großer, schöner Auswahl in der  
**W. Rieker'sche Buchhlg. Altensteig**  
 Altensteig  
 Einen bereits noch neuen kleineren  
**Leimofen**  
 hat zu verkaufen  
**Ad. Dieterle,**  
 Bildhauer.

## Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der Allg. Ortskrankenkasse Nagold bringe ich auf Wunsch des Kassenvorstandes zur Kenntnis, daß ich neben der allgemeinen Tätigkeit des

**praktischen Arztes und Geburtshelfers**

als homöopathischer Arzt

(Mitgl. ds. dtsh. Centralvereins hom. Ärzte) ordiniere.

Sprechzeiten (im früheren Röble):

Montag bis Freitag morgens von 10.30 bis 11.30  
 abends von 6 bis 7

Samstags nur von 10.30 bis 12.30

Nagold, 18. Dez. 1928

**Dr. med. Köbele.**

## Familien- u. Abreißkalender

empfehlen die

**W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.**

## Meine Spielwaren-Ausstellung

bietet Ihnen bei größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen:

Läßt sorgenlos die Kinder spielen  
 Ob' sie den Ernst des Lebens fühlen!

### Geschenke für Knaben:

- Dampfmaschine 3,20, 5,80, 7,50, 9,50, 13,00 M
- Modelle 30, 50, 95 J, 1,50, 3,20 M
- Eisenbahnen 2,80, 3,50, 5,50, 7,50, 10,50, 18,00 M
- Eisenbahnwagen 65, 85 J
- Schienen 20 J, Weichen 1,80 M
- Bahnhöfe, Tunnel und sonstige Zubehörteile
- Dynamos 95 J bis 2,40 M
- Autos von 45, 65, 85 J, 1,40, 2,50, 4,50 M
- Feuerwehr-Autos 2,70—4,50 M
- Auto mit elektrischem Motor 9,00 M
- Ausziehfiguren aller Art
- Werkzeugkasten, Laubjägergarnituren 1,25, 6,80 M
- Gewehre, Pistolen 18, 42, 75, 95 J, 1,25, 2,50 usw. M
- Trommeln 33, 75, 95 J, 1,30, 2,75, 3,50 M
- Flöten, Klarinetten, Mundharmonikas, Handharmonikas, Spielbögen
- Gezähnte 1,95, 2,80, 3,60, 5,50, 8,50 M
- Pferde 45, 55, 90 J, 1,40, 1,80, 2,50—6,80 M
- Wiegensperde 12,50, 14,50 M
- Radeltrutz 5,00 M, Bubirad 9,50 M
- Spiele aller Art
- Zinnsoldaten 1,50, 2,50 M

### Geschenke für Mädchen:

- Puppen 25, 65, 85, 95 J, 1,85, 1,95, 2,50—7,80 M
- Baby 38, 65 J, 1,25, 1,95, 2,50—7,50 M
- Puppengarnituren 23, 55 J, 1,80 M
- Puppentafelchen 45 J bis 1,50 M
- Puppenstuden 2,30, 4,50 M
- Puppentücher 2,80, 6,00 M
- Kausladen 2,50, 4,50, 16,00 M
- Kausladenfüllungen
- Möbelgarnituren 95 J bis 5,50 M
- Küchenmöbelgarnituren 95 J bis 5,50 M
- Kaffeesevice 70, 85 J, 1,25, 3,75 M
- Speiseervice 1,50, 2,70, 3,80, 5,30 M
- Einzelne Möbelstücke
- Wellholzgarnituren 55 J bis 1,15 M
- Bettladen 25, 65 J, 1,25, 1,35, 1,65 M
- Wiegens- und Puppenkinderwagen 48 J, 1,10 M
- Badewannen 12, 35, 45, 90 J
- Badezimmer 1,60, 1,95 M
- Puppenbesteck, Bettflachen, Pfannen usw.
- Serbe 48 J, 1,80, 2,95, 5,60, 9,50, 14,00 M
- Waagen 48, 55, 70, 75 J
- Nähmaschinen 1,25 bis 5,25 M

### Geschenke für die Kleinsten:

- Stofftiere aller Art 48, 95 J, 1,35, 2,50 M
- Stofftiere auf Räder 2,50, 3,80, 4,50, 7,50 M
- Teddibären 1,40—9,50 M
- Celluloidtiere 80 J bis 1,30 M
- Schafe 13, 16, 20, 28, 48 J
- Zählmaschinen 60, 90 J, 1,20 M
- Sandwagen 1,90, 2,50 M
- Sandgarnituren 65 J
- Sandhauslein 18 J bis 1,20 M
- Baukasten 10, 48, 60, 85 J, 1,45, 2,45 M
- Bilderbücher 16 J bis 3,50 M
- Schlottern 32, 45, 65, 95 J
- Roller 35, 75, 95 J, 1,50, 2,10 M
- Trompeten 35, 65 und 85 J
- Fluten 45, 95 J
- Eingende Vögel 1,30 M
- Hühnerhöfe 75, 95 J, 1,45, 2,95 M
- Stühle 2,60, 6,50 M

## Fritz Haag-Nagold

gegenüber der „Schwane“

## 10% Rabatt

auf alle Damenmäntel, Kindermäntel, Knabenmäntel u. Kleider

Reinhold Hayer, Altensteig

